

Rote Liste gefährdeter Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns

Bearbeitet von Ralf Bolz und Adi Geyer

unter Mitarbeit von M. Albrecht, H. Anwander, H.-J. Beck, A. Bischof, B. Binzenhöfer, J. Bittermann, M. Bräu, L. Burk, H. Distler, M. Dolek, I. Englmaier, R. Engelschall, U. Eitschberger, K. Fiedler, G. Fuchs, M. Gareus, W. Gebhardt, M. Gick, F. Gnoth-Austen, M. Goldschalt, J. Gruber, J. Hable, H. Hacker, P. Hartmann, A. Hausmann, U. Heckes, H. Hehl, R. Heindel, P. Heinkele, G. Hermann, W. Hundhammer, W. Kaesweber, W. Klemmer, G. Knipfer, M. Königsdorfer, H. Kolbeck, A. Kraus, W. Kraus, M. Kunkel, H. Kunz, W. Kwasnitza, S. Lewandowski, H. Lipsky, K. Loos, W. Malkmus, U. Meßlinger, L. Meyer, J. Mohr, F. Müller, U. Nigmann, G. Nowak, F. Nowotne, A. Nunner, E. Pfeuffer, H. Platz, H. Präse, M. Ochse, U. Rau, T. Raute, B. Reiser, F. Rosenbauer, G. Rössler (†), K. Roth, J. Sachteleben, W. Sage, W. Schaupp, A. Segerer, C. Scherzinger, H.-P. Schreier, W. Seufert, E. Scheuringer, K. Schmalzbauer, M. Schön, W. Schubert (†), W. Schwab, R. E. Schwarz, M. Schwibinger, H. Stadelmann, R. Tannert, W. Tausend, J. Voith, O. Wanninger, E. Weber, R. Weid, L. Weigert, S. Wilig, T. Wolf, W. Wolf, S. Zebli und W. Zehlius-Eckert.

Nach der 1999 erstmals erstellten Checkliste der Tagfalter Bayerns (BOLZ 1999) sind aus Bayern 172 Tagfalterarten bekannt. Die überwiegende Mehrzahl der Arten ist an offene Lebensräume, wie z. B. Grünländer, Säume und sehr lichte Wälder gebunden. Arten, die in geschlossenen Wäldern vorkommen, sind unter den Tagfaltern dagegen selten.

Schmetterlinge weisen vor allem während ihres Larvenstadiums eine sehr enge Bindung an einen bestimmten Lebensraum auf. Dabei gehen die Ansprüche über das bloße Vorhandensein der benötigten Raupennährpflanze(n) deutlich hinaus und weitere Faktoren, wie z. B. die mikroklimatischen Verhältnisse, sind für den Fortbestand einer Population maßgebend. Oftmals verschwinden daher Arten zu einem frühen Zeitpunkt der Biotopveränderung, bei dem meist die benötigten Raupennährpflanzen noch vorhanden sind, aber bereits andere Faktoren nicht mehr genügen. Gefährdungsursachen sind daher nicht alleine im offensichtlichen Verlust von Lebensräumen, wie z. B. durch Versiegelung zu sehen, sondern der Verlust geschieht schleichend, beispielsweise durch Nutzungsänderung oder Nutzungsaufgabe.

In einer weitgehend vom Menschen geprägten Umwelt spielen daher Nutzungsformen respektive die Durchführung eines adäquaten Pflagemanagements eine entscheidende Rolle. Naturschutz ist deshalb auch gleichzeitig Kulturschutz. Die Erhaltung und Pflege intakter Moore mit Aufrechterhaltung der Streuwiesennutzung sowie die Beweidung felsdurchsetzter Magerrasen als notwendige Biotoppflege mögen hierfür zwei Beispiele sein. Der Hochmoor-Gelbling, *Colias palaeno*, und der Apollofalter, *Parnassius apollo*, stehen als Zielarten für diese beiden beispielhaft genannten Lebensräume und „repräsentieren“ die jeweilige Lebensgemeinschaft. Für beide Arten wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich Artenhilfsprogramme ausgearbeitet und umgesetzt.

Leider stehen diesen positiven Ansätzen überwiegend negative Entwicklungen gegenüber. Mit ei-

nem Gefährdungsanteil von 60,5 % zählen die Tagfalter zu den überdurchschnittlich gefährdeten Tiergruppen Bayerns. Mittlerweile sind weitere vier Arten (*Hipparchia alcyone*, *Cupido argiades*, *Maniola lycaon*, *Colias myrmidone*) ausgestorben oder verschollen. Als „verschollen“ werden hierunter auch der Regensburger Geißklee-Gelbling, *C. myrmidone*, und der Kleine Waldpfortner, *Hipparchia alcyone*, geführt, da intensive Nachsuchen vor wenigen Jahren an den letzten bekannten Fundorten keine positiven Ergebnisse erbrachten.

Ein ebenfalls negativer Bestandstrend ist auch bei ehemals weit verbreiteten und „häufigeren“ Arten mit geringerer Spezialisierung zu verzeichnen, die bisher als ungefährdet eingestuft waren. Diese weitergehende „allgemeine“ Verschlechterung manifestiert sich z. B. in der Vorwarnliste, die 25 Arten umfasst. Hier werden u. a. der Brombeer-Zipfelfalter, *Callophrys rubi*, der Violette Waldbläuling, *Polyommatus semiargus*, der Wachtelweizen-Scheckenfalter, *Melitaea athalia*, das Wald-Wiesenvögelchen, *Coenonympha arcania* und der Frühlings-Mohrenfalter, *Erebia medusa* aufgelistet. Komplettiert wird dieser Befund durch *Boloria selene* und *Hesperia comma*, die beide – vormals ungefährdet – in Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft werden mussten. Insgesamt beinhalten die Vorwarnliste und Kategorie 3 aktuell nahezu 1/3 (29 %) der bayerischen Tagfalterfauna. Diese Ausweitung ist als Konsequenz der weiter fortschreitenden Verschlechterung von Habitatqualitäten zu sehen: Der Einsatz intensiver Nutzungsformen einerseits sowie die Nutzungsauflassung und Verbrachung andererseits führen zu einem verstärkten Verlust extensiver Nutzungsformen und der damit verbundenen Habitatausprägungen, von denen eine Vielzahl von Arten abhängt. Als „Schrittmacher“ dieses Prozesses muss leider auch die fortgesetzte Eutrophierung von Lebensräumen genannt werden, die nicht nur durch direkte Düngung erfolgt sondern auch indirekt durch Regenfälle jedes Gebiet erreicht und ebenfalls dazu beiträgt, dass magere Flächen und offene, unverbusste bzw. mäßig verbusste Lebensräume weiter zurückgehen.

Gegenüber der Roten Liste von 1992 haben sich in einigen Fällen auffällige Neuerungen ergeben, die im folgenden erläutert werden sollen. Durch Belegexemplare und auf Grund von Veröffentlichungen liegen für *Zerynthia polyxena* und *Nymphalis xanthomelas* nun abgesicherte historische Fundorte vor, wodurch sich der Wechsel der Kategorie I (Vermehrungsgäste) zur Kategorie 0 (keine rezenten Nachweise) erklärt. Die durch Einzelfunde bisher nachgewiesenen Arten *Brenthis daphne*, *Colias erate* und *Pontia edusa* sowie die Artanerkennung von *Leptidea reali* und *Pyrgus trebevicensis* (hier ist der Artstatus noch nicht abschließend geklärt) haben ebenfalls zu einer Erweiterung der bayerischen Fauna geführt.

Bezüglich der nur schwer unterscheidbaren Arten *Plebeius idas* und *P. argyrognomon* liegt nun eine bessere Datengrundlage vor, die zu einer höheren Einstufung von *P. idas* (Kat. 2) und einer Abstufung von *P. argyrognomon* (Vorwarnliste) führt.

Literatur

- BOLZ, R. (1999): Checkliste der bayerischen Tagfalter (Insecta: Lepidoptera: Rhopalocera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 3: 95–104.
- EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 1 & 2, Tagfalter 1 & 2. – Stuttgart.
- FALKENHAHN, H. (1988) in: Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen: Prodrum der Lepidopteren Nordbayerns. – Neue Ent. Nachr. 23: 89–94.
- GEYER, A. & M. BÜCKER (1992): Rote Liste gefährdeter Tagfalter Bayerns. – Schr.-R. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 111: 206–213.
- HUEMER, P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Innsbruck, Beilageband 5 zu den Veröff. des Museums Ferdinandeum 73, 224 S.
- HUEMER, P., REICHL, E.R., WIESNER, C., AISTLEITNER, E., BURMANN, K., EMBACHER, G., HABELER, H., KASY, F. & S. KOMAREK (1994): Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge Österreichs (Makrolepidoptera). – In: GEPP, J.: Rote Liste gefährdeter Tiere in Österreich (5. Auflage, Bearbeitungsstand 1990). – Bd. 2, Wien, 355 S.
- KNÖRZER, A. (1909): Mediterrane Tierformen innerhalb der deutschen Grenzen. – Entomol. Zeitschrift No. 23, XXIII. Jg., Stuttgart.
- KOLB, O. VON (1890): Die Großschmetterlinge der Umgebung Kemptens und des Allgäus. – Jahresb. d. naturhist. Ver. Augsburg 1883, 235 S. (2. Aufl.).
- KRISTAL, P.M. & E. BROCKMANN (1996): Rote Liste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Hessens. (Zweite Fassung, Stand 31.10.1995). – Wiesbaden (Hess. Minist. d. Inneren u. f. Landwirtschaft, Forsten u. Naturschutz), 56 S.
- NÄSSIG, W.A. (1995): Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland: Vorschlag für ein modernes, phylogenetisch orientiertes Artenverzeichnis (Kommentierte Checkliste) (Lepidoptera, Rhopalocera). – Entomol. Nachr. Ber. 39 (1/2) 1–28.
- NEUMAYR, L. & A. SEGERER (1995): *Leptidea reali* REISSINGER 1989 in Bayern (Lepidoptera: Pieridae). – galathea 11 (4): 139–150.
- PELZ, V. (1995): Biosystematik der europäischen Arten des Tribus Melitaeini NEWMAN, 1870. – oedippus Nr. 11: 62 S.
- PFEUFFER, E. (1996): Bestandsentwicklung der Tagfalterfauna am unteren Lech seit 100 Jahren. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt 60: 13–40.
- PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenr. f. Landschaftspflege u. Naturschutz 55: 94–97.
- RENNER, F. (1991): Neue Untersuchungsergebnisse aus der *Pyrgus alveus* HÜBNER Gruppe in der Palaearktis unter besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland (Lepidoptera: Hesperidae). – Neue Ent. Nachr., Bd. 28.
- RHEINHARDT, R. (1998): Rote Liste Tagfalter – Freistaat Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1998, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): 18 S.
- REINHARDT, R. (1995): Die Tagfalter der Bundesrepublik Deutschland – eine Übersicht in den Bundesländern (Lepidoptera). – Entomol. Nachr. Ber. 39 (3): 109–130.
- THUST, R. (1993): Rote Liste der Tagfalter (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperoidea) Thüringens. – Naturschutzreport 5: 106–109.
- WAGNER, W. (2002): Zur Ökologie von *Pyrgus trebevicensis* (WARREN, 1926) und *Pyrgus alveus* (HÜBNER, [1803]) (Lepidoptera: Hesperidae) auf der Schwäbischen Alb (Baden-Württemberg). – Entom. Zeitschrift 112 (5): 145–156.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
0 Ausgestorben oder verschollen						
<i>Coenonympha oedippus</i> (FABRICIUS)	Moor-Wiesenvögelchen	–	–	0	0	0
<i>Colias myrmidone</i> (ESPER)	Regensburger Geißklee-Gelbling	0	–	0	0	1
<i>Cupido argiades</i> (PALLAS)	Kurzschwänziger Bläuling	0	0	0	0	2
<i>Hipparchia alcyone</i> (LINNAEUS)	Kleiner Waldportier	0	–	–	–	1
<i>Hipparchia fagi</i> (SCOPOLI)	Großer Waldportier	0	–	–	–	1

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RL D
<i>Maniola lycaon</i> (KÜHN)	Kleines Ochsenauge	0	0	0	–	2
<i>Nymphalis xanthomelas</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Östlicher Großer Fuchs	0	–	–	–	0
<i>Zerynthia polyxena</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) ¹	Osterluzeifalter	0	–	–	–	0

1 Vom Aussterben bedroht

<i>Argynnis niobe</i> (LINNAEUS)	Stiefmütterchen-Perlmutterfalter	0	0	0	2	2
<i>Chazara briseis</i> (LINNAEUS)	Berghexe	1	0	0	0	2
<i>Euphydryas maturna</i> (L.) ²	Kleiner Maivogel	1	–	0	1	1
<i>Lycaena helle</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Blauschillernder Feuerfalter	0	–	0	1	1
<i>Parnassius phoebus</i> (FABRICIUS) ³	Hochalpenapollo	–	–	–	1	1
<i>Polyommatus damon</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Streifen-Bläuling	1	–	0	–	1
<i>Pyrgus armoricanus</i> (OBERTHÜR)	Zweibrütiger Würfelalter	1	–	1	1	1
<i>Pyrgus cirsii</i> (RAMBUR)	Spätsommer-Würfelalter	1	–	–	–	1
<i>Scolitantides baton</i> (BERGSTRÄSSER)	Quendel-Bläuling	1	–	1	1	2
<i>Scolitantides orion</i> (PALLAS)	Fetthennen-Bläuling	1	1	0	0	1

2 Stark gefährdet

<i>Aulocera circe</i> (FABRICIUS)	Weißer Waldportier	2	1	1	–	2
<i>Boloria aquilonaris</i> (STICHEL)	Hochmoor-Perlmutterfalter	1	2	1	3	2
<i>Boloria eunomia</i> (ESPER)	Randring-Perlmutterfalter	2	1	1	3	2
<i>Carcharodus alceae</i> (ESPER)	Malven-Dickkopffalter	2	–	0	–	3
<i>Carcharodus flocciferus</i> (ZELLER)	Heilziest-Dickkopffalter	0	–	0	2	1
<i>Coenonympha hero</i> (LINNAEUS)	Wald-Wiesenvögelchen	1	–	1	2	1
<i>Coenonympha tullia</i> (O.F. MÜLLER)	Großes Wiesenvögelchen	1	1	1	3	2
<i>Colias palaeno</i> (LINNAEUS)	Hochmoor-Gelbling	0	1	0	3	2
<i>Euphydryas aurinia</i> (ROTTEMBURG) ⁴	Teufelsabbiß-Schreckenfaller	1	2	0	3	2
<i>Glaucopsyche alcon</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) ⁵	Lungenenzian-Ameisenbläuling	0	–	1	3	2
<i>Glaucopsyche alexis</i> (PODA)	Himmelblauer Steinkleebläuling	2	1	0	0	3
<i>Glaucopsyche rebeli</i> (HIRSCHKE) ⁶	Kreuzenzian-Ameisenbläuling	2	–	1	2	2
<i>Glaucopsyche teleius</i> (BERGSTRÄSSER)	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	2	2	1	2	2
<i>Hipparchia semele</i> (LINNAEUS)	Rostbinde	2	2	1	0	3
<i>Iphiclides podalirius</i> (LINNAEUS)	Segelfalter	2	0	0	G	2
<i>Limnitis populi</i> (LINNAEUS)	Großer Eisvogel	3	2	G	G	2
<i>Lopinga achine</i> (SCOPOLI)	Gelbringfalter	1	–	1	2 ⁷	1
<i>Lycaena alciphron</i> (ROTTEMBURG)	Violetter Feuerfalter	1	3	–	–	2
<i>Maniola tithonus</i> (LINNAEUS)	Rotbraunes Ochsenauge	2	–	–	–	3
<i>Melitaea aurelia</i> (NICKERL)	Ehrenpreis-Schreckenfaller	3	0	0	2	3
<i>Melitaea cinxia</i> (LINNAEUS)	Wegerich-Schreckenfaller	2	1	0	2	2
<i>Melitaea parthenoides</i> (KEFERSTEIN)	Westlicher Schreckenfaller	0	–	0	2	3
<i>Melitaea phoebe</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Flockenblumen-Schreckenfaller	3	–	1	1	2
<i>Minois dryas</i> (SCOPOLI)	Blaukernauge	1	D	2	3	2
<i>Parnassius apollo</i> (LINNAEUS)	Apollo	1	0	–	2	1

¹ *Zerynthia polyxena* wird in zwei unabhängig entstandenen Veröffentlichungen (SCHÄFFER 1761, KNÖRZER 1909) angeführt. Darüber hinaus sind drei aus Bayern stammende Belegexemplare erhalten. Obwohl diese auffällige Art in weiteren Werken und Sammlungen fehlt, wird sie in die bayerische Fauna aufgenommen.

² In Bayern kommt *Euphydryas maturna* in zwei Unterarten vor: *Euphydryas maturna maturna* (LINNAEUS, 1758) und *Euphydryas maturna urbani* (HIRSCHKE, 1901). Beide Unterarten sind in Bayern vom Aussterben bedroht.

³ Der genaue Status des Hochalpenapollis (*Parnassius phoebus*) in Bayern ist unklar. Ob der Hochalpenapollo in Bayern je bodenständig vorkam, ist unklar. In den angrenzenden Lechtaler Alpen in Österreich kommt diese Art dagegen bodenständig vor. Die einzelnen bayerischen Falternachweise aus dem 20. Jahrhundert lassen keinen Rückschluss auf die Bodenständigkeit zu. Der letzte Falternachweis stammt aus dem Jahr 1996 (Stadelmann). Dieses Jahr war allerdings ein starkes Flugjahr für den Hochalpenapollo in den angrenzenden Lechtaler Alpen.

⁴ In Bayern kommt *Euphydryas aurinia* in zwei Unterarten vor: *Euphydryas aurinia aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) und die alpine Form, beschrieben als Unterart - *Euphydryas aurinia debilis* (OBERTHÜR, 1909). Darüber hinaus kommen wie bei *Glaucopsyche alcon* sowohl die „ökologische Variante“ der Feucht- als auch der Trockenlebensräume in Bayern vor. Eine Unterscheidung der einzelnen ökologischen Formen und Unterarten in der Gefährdung wird hier nicht vorgenommen.

⁵ *Glaucopsyche alcon* beinhaltet die beiden „ökologischen Varianten“: *Glaucopsyche alcon* und *Glaucopsyche rebeli*. Beide ökologischen Varianten kommen in Bayern je nach Naturraum in stellenweise individuenstarken Populationen vor. Die Trennung dieser Art in der Roten Liste wird durchgeführt, da es sich eingebürgert hat, beide Varianten zu trennen und sie zudem sehr unterschiedliche Lebensräume besiedeln.

⁶ *Glaucopsyche alcon* beinhaltet die beiden „ökologischen Varianten“: *Glaucopsyche alcon* und *Glaucopsyche rebeli*. Beide ökologischen Varianten kommen in Bayern je nach Naturraum in stellenweise individuenstarken Populationen vor. Die Trennung dieser Art in der Roten Liste wird durchgeführt, da es sich eingebürgert hat, beide Varianten zu trennen und sie zudem sehr unterschiedliche Lebensräume besiedeln.

⁷ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland vom Aussterben bedroht; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
<i>Parnassius mnemosyne</i> (LINNAEUS)	Schwarzer Apollo	1	0	–	2 ⁸	1
<i>Plebeius idas</i> (LINNAEUS)	Idas-Bläuling	2	2	2	2	2
<i>Plebeius optilete</i> (KNOCH)	Hochmoor-Bläuling	1	2	0	2	2
<i>Polyommatus dorylas</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Wundklee-Bläuling	2	–	0	2 ⁹	2
<i>Polyommatus eumedon</i> (ESPER)	Stochschnabel-Bläuling	2	R	1	2	2
<i>Polyommatus thersites</i> (CANTENER)	Esparsetten-Bläuling	2	0	–	–	3
<i>Pyrgus carthami</i> (PODA)	Steppenheiden-Würfelfalter	2	–	0	–	2
<i>Pyrgus trebevicensis</i> (WARREN) ¹⁰	Früher Sonnenröschen-Würfelfalter	2	–	1	1	
<i>Satyrium acaciae</i> (FABRICIUS)	Kleiner Schlehenzipfelfalter	3	–	0	–	2
<i>Satyrium ilicis</i> (ESPER)	Brauner Eichenzipfelfalter	2	1	1	0	3

3 Gefährdet

<i>Aporia crataegi</i> (LINNAEUS)	Baumweißling	3	3	3	V	V
<i>Boloria dia</i> (LINNAEUS)	Kleiner Magerrasen-Perlmutterfalter	V	3	1	2	3
<i>Boloria euphrosyne</i> (LINNAEUS)	Frühlings-Perlmutterfalter	V	3	2	V	3
<i>Boloria selene</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Sumpfteilchen-Perlmutterfalter	3	V	1	V	V
<i>Brenthis ino</i> (ROTTEMBERG)	Mädesüß-Perlmutterfalter	3	3	3	V	V
<i>Erebia meolans</i> (DE PRUNNER)	Gelbbinden-Mohrenfalter	–	–	–	3	V
<i>Glaucopsyche arion</i> (LINNAEUS)	Thymian-Ameisenbläuling	3	1	0	3 ¹¹	2
<i>Glaucopsyche nausithous</i> (BERGSTRÄSSER)	Schwarzblauer Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	3	3	3	3
<i>Hamearis lucina</i> (LINNAEUS)	Perlbinde	3	2	1	3	3
<i>Hesperia comma</i> (LINNAEUS)	Komma-Dickkopffalter	V	2	2	3	3
<i>Lycaena hippothoe</i> (LINNAEUS)	Lilagold-Feuerfalter	3	3	0	2	2
<i>Lycaena tityrus</i> (PODA)	Brauner Feuerfalter	3	3	2	3	
<i>Lycaena virgaureae</i> (LINNAEUS)	Dukatenfalter	3	V	2	2	3
<i>Melitaea britomartis</i> (ASSMANN)	Östlicher Scheckenfalter	3	2	–	D	3
<i>Melitaea diamina</i> (LANG)	Baldrian-Scheckenfalter	3	3	1	V	3
<i>Melitaea didyma</i> (ESPER)	Roter Scheckenfalter	3	0	0	0	2
<i>Nymphalis polychloros</i> (LINNAEUS)	Großer Fuchs	3	3	3	3	3
<i>Polyommatus agestis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Sonnenröschen-Bläuling	V	3	3	G	V
<i>Polyommatus artaxerxes</i> (FABRICIUS)	Einbrütiger Sonnenröschen-Bläuling	3	–	–	V ¹²	V
<i>Polyommatus bellargus</i> (ROTTEMBERG)	Himmelblauer Bläuling	3	–	3	3	3
<i>Polyommatus daphnis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Zahnflügel-Bläuling	3	–	0	–	2
<i>Pyrgus alveus</i> (HÜBNER)	Sonnenröschen-Würfelfalter	3	1	D	3 ¹³	2
<i>Pyrgus serratalae</i> (RAMBUR)	Rundfleckiger Würfelfalter	3	1	0	V ¹⁴	2
<i>Satyrium spini</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Kreuzdorn-Zipfelfalter	3	2	2	0	3
<i>Satyrium w-album</i> (KNOCH)	Ulmen-Zipfelfalter	3	3	3	3	3
<i>Spialia sertorius</i> (HOFFMANNSEGG)	Roter Würfelfalter	V	2	2	2	V
<i>Thymelicus acteon</i> (ROTTEMBERG)	Mattscheckiger Dickkopffalter	3	2	2	–	3

R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion

<i>Boloria napaea</i> (HOFFMANNSEGG)	Ähnlicher Perlmutterfalter	–	–	–	R	R
<i>Boloria pales</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Hochalpen-Perlmutterfalter	–	–	–	R	R
<i>Coenonympha gartetta</i> (DE PRUNNER)	Alpen-Wiesenvögelchen	–	–	–	R	R
<i>Colias phicomone</i> (ESPER)	Alpen-Gelbling	–	–	–	R	R
<i>Erebia epiphron</i> (KNOCH)		–	–	–	R	R

⁸ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland ausgestorben; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

⁹ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland ausgestorben; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

¹⁰ *Pyrgus trebevicensis* und *Pyrgus alveus* sind nach RENNER (1991) zwei getrennte Arten. Diese beiden Arten wurden in der Roten Liste Bayerns (1992) nicht getrennt. WAGNER (2002) betrachtet dagegen *P. trebevicensis* (WARREN, 1926) sensu RENNER (1991) wegen des Fehlens ökologischer oder morphologischer Unterschiede zu *P. alveus* als keine selbstständige Art. In Bayern deuten sich aber Unterschiede an, daher werden diese vorläufig als getrennte Arten behandelt.

¹¹ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland ausgestorben; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

¹² Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland Gefährdung anzunehmen; in den Alpen eine Art der Vorwarnliste.

¹³ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland vom Aussterben bedroht; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

¹⁴ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland vom Aussterben bedroht; in den Alpen eine Art der Vorwarnliste.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RL D
<i>Erebia eriphyle</i> (FREYER)	Ähnlicher Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia gorge</i> (HÜBNER)		–	–	–	R	R
<i>Erebia manto</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Gelbgefleckter Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia melampus</i> (FUSSLY)	Kleiner Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia pandrose</i> (BORKHAUSEN)	Graubrauner Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia pharte</i> (HÜBNER)	Unpunktierter Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia pluto</i> (DE PRUNNER)	Eismohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Erebia styx</i> (FREYER)		–	–	–	R	R
<i>Erebia tyndarus</i> (ESPER)	Schillernder Mohrenfalter	–	–	–	R	R
<i>Euphydryas cynthia</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Veilchenscheckenfalter	–	–	–	R	R
<i>Lasiommata petropolitana</i> (FABRICIUS)	Braunscheckeauge	–	–	0	R	R
<i>Oeneis glacialis</i> (MOLL)	Gletscherfalter	–	–	–	R	R
<i>Polyommatus eros</i> (OCHSENHEIMER)	Prächtiger Alpenbläuling	–	–	–	R	R
<i>Polyommatus glandon</i> (DE PRUNNER)	Dunkler Alpenbläuling	–	–	–	R	R
<i>Polyommatus orbitulus</i> (DE PRUNNER)	Heller Alpenbläuling	–	–	–	R	R
<i>Pontia callidice</i> (HÜBNER)	Alpenweißling	–	–	–	R	R
<i>Pyrgus andromedae</i> (WALLENGREN)	Andromeda-Würfelfalter	–	–	–	R	R
<i>Pyrgus cacaliae</i> (RAMBUR)	Fahlfleckiger Würfelfalter	–	–	–	R	R
<i>Pyrgus warrenensis</i> (VERITY)	Alpiner Würfelfalter	–	–	–	R	R

V Arten der Vorwarnliste

<i>Apatura ilia</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Kleiner Schillerfalter	V	V	V	V	3
<i>Apatura iris</i> (LINNAEUS)	Großer Schillerfalter	V	V	V	V	V
<i>Argynnis adippe</i> (LINNAEUS)	Feuriger Perlmutterfalter	V	V	3	3	3
<i>Argynnis aglaja</i> (LINNAEUS)	Großer Perlmutterfalter	V	V	3	V	V
<i>Boloria thore</i> (HÜBNER)	Alpen-Perlmutterfalter	–	–	–	V	3
<i>Boloria titania</i> (ESPER)	Natterwurz-Perlmutterfalter	–	–	0	V ¹⁵	3
<i>Callophrys rubi</i> (LINNAEUS)	Brombeer-Zipfelfalter	V	V	3	V	V
<i>Coenonympha arcania</i> (LINNAEUS)	Perlgrasfalter	V	3	3	3	V
<i>Coenonympha glycerion</i> (BORKHAUSEN)	Rotbraunes Wiesenvögelchen	V	3	3	3	3
<i>Colias alfacariensis</i> (RIBBE)	Trockenrasen-Gelbling	V	–	G	V	V
<i>Cupido minimus</i> (FUSSLY)	Zwergbläuling	V	2	3	V ¹⁶	V
<i>Erebia aethiops</i> (ESPER)	Graubindiger Mohrenfalter	V	–	V	V	3
<i>Erebia euryale</i> (ESPER)		–	V	–	*	V
<i>Erebia ligea</i> (LINNAEUS)	Weißbindiger Mohrenfalter	3	3	3	*	V
<i>Erebia medusa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Frühlings-Mohrenfalter	V	V	3	V	V
<i>Erynnis tages</i> (LINNAEUS)	Schwarzer Dickkopffalter	V	V	3	V	V
<i>Lasiommata maera</i> (LINNAEUS)	Braunauge	3	V	2	V ¹⁶	V
<i>Limenitis camilla</i> (LINNAEUS)	Kleiner Eisvogel	V	V	V	V	3
<i>Melitaea athalia</i> (ROTTEMBURG) ¹⁷	Wachtelweizen-Schneckenfalter	V	3	3	V	3
<i>Nymphalis antiopa</i> (LINNAEUS)	Trauermantel	V	*	V	V	V
<i>Plebeius argus</i> (LINNAEUS)	Argus-Bläuling	V	3	2	V	3
<i>Plebeius argyrognomon</i> (BERGSTRÄSSER)	Kronwicken-Bläuling	V	R	R	–	3
<i>Polyommatus coridon</i> (PODA)	Silbergrüner Bläuling	V	R	3	V ¹⁶	
<i>Polyommatus semiargus</i> (ROTTEMBURG)	Violetter Waldbläuling	V	3	2	V ¹⁸	V
<i>Satyrrium pruni</i> (LINNAEUS)	Schlehen-Zipfelfalter	V	3	3	R	V

D Daten defizitär

<i>Brenthis daphne</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER)	Brombeer-Perlmutterfalter	–	–	–	D	1
---	---------------------------	---	---	---	---	---

¹⁵ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland gefährdet; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

¹⁶ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland gefährdet; in den Alpen keine Gefährdung.

¹⁷ Die *Melitaea athalia*-Gruppe bildet derzeit mindestens zwei ökologische Varianten aus. Da weder eine genitalmorphologisch eindeutige noch enzymelektrophoretisch haltbare Artidiagnostik möglich ist (vgl. PELZ 1995), können derzeit keine zwei Arten unterschieden werden. In Bayern kommen zudem mehrere habitatbiologisch und phänologisch unterschiedliche Varianten vor.

¹⁸ Deutlich unterschiedlicher Gefährdungsgrad im Alpenvorland und in den Alpen: im Alpenvorland stark gefährdet; in den Alpen keine Abweichung von der landesweiten Einstufung.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RL	D
<i>Euphydryas intermedia wolfensbergeri</i> (FREY) ¹⁹	Alpen-Maivogel	–	–	–	D	R	
<i>Leptidea reali</i> REISSINGER ²⁰	Reals Leguminosenweißling	D	D	D	D	V	
<i>Leptidea sinapis</i> (LINNAEUS)	Leguminosen-Weißling	D	D	D	D	V	
<i>Limenitis reducta</i> (STAUDINGER)	Blauschwarzer Eisvogel	D	–	–	–	2	
<i>Melitaea asteria</i> (FREYER) ²¹	Kleiner Scheckenfalter	–	–	–	D		
<i>Scolitantides vicrama</i> (MOORE)	Östlicher Quendelbläuling	D	–	–	–	1	

¹⁹ *Euphydryas intermedia* wurde bis jetzt noch nicht für Bayern und damit Deutschland geführt. Doch wurde ein Belegexemplar aus Bayern aus den 60er Jahren in einer Sammlung gefunden. Damit wurde diese Art in die bayerische Fauna aufgenommen.

²⁰ *Leptidea reali* ist spätestens seit 1995 auch aus Bayern bekannt (vgl. NEUMAYR & SEGERER 1995).

²¹ Ob *Melitaea asteria* (FREYER, 1828) ein bayerisches Faunenelement ist, ist derzeit noch nicht zu beantworten. KOLB (1890) erwähnt die Art. Darüber hinaus gibt es ein Sammlungsexemplar in der Sammlung Lukasch aus dem 20. Jahrhundert.